

Dauerausstellung „Kreis Löwenberg vor 1945“ im Kloster Liebenthal / Lubomierz Feierliche Einweihung am 19. September 2015

Der polnische Verein „Klasztor Lubomierz“ hat gemeinsam mit dem deutschen Geschichtsverein Kreis Löwenberg (Schlesien) e. V. zur feierlichen Einweihung der Dauerausstellung „Kreis Löwenberg vor 1945“ am 19. September 2015 in das Kloster Liebenthal / Lubomierz eingeladen.

Im Theatersaal des Klosters begrüßten die Vorsitzenden Marek Chrabąszcz und Doris Baumert die geladenen Gäste. Marek Chrabąszcz nahm Bezug auf die Geschichte des Gebäudes und führte aus, dass der Internatsleiter Edward Korecki im Jahr 2013 die Idee zur Bewirtschaftung des Klosters hatte, wodurch auch das Klostermuseum entstanden ist. Parallel erfolgte die polnische Vereinsgründung zwecks Verwaltung des neuen Museums. Der Verein „Klasztor Lubomierz“ wurde am 3. Februar 2014 in das Vereinsregister eingetragen und zu den Mitgliedern zählen neben Lehrern, Mitarbeitern und Schülern des Schulzentrums sowohl Einwohner von Lubomierz als auch Freunde aus Deutschland und der Schweiz. Für die Entstehung der neuen Dauerausstellung bedankte sich Marek Chrabąszcz bei Doris Baumert als Vorsitzende des deutschen Geschichtsvereins. Neben den vergrößerten Ansichtskarten aus dem Kreis Löwenberg enthält die Ausstellung eine umfangreiche Sammlung von alten Gebrauchsgegenständen, die einem besonderen Projekt des Geschichtslehrers Marek Misiewicz zu verdanken ist.



Die Vorsitzenden Marek Chrabąszcz und Doris Baumert bei der Begrüßung der Gäste

Doris Baumert erläuterte, dass auch auf deutscher Seite das Jahr 2013 ausschlaggebend für eine Vereinsgründung war. Aufgrund der vielen deutsch-polnischen Kontakte, die das stetig wachsende Geschichtsinteresse und Geschichtsbewusstsein im Kreis Löwenberg, dem heutigen Powiat Lwówecki, verdeutlichen, erschien es notwendig, eine Institution zu erschaffen, die dieser positiven Entwicklung gerecht wird. So entstand Ende 2013 die Idee zur Gründung des Geschichtsvereins Kreis Löwenberg, für die sich einige Schlesierinnen und Schlesier begeisterten und am 8. Februar 2014 zur Gründungsversammlung zusammenkamen. Die Einweihung des Klostermuseums im Jahr 2014 habe eindrücklich gezeigt, mit wie viel Idealismus und Begeisterung man sich in Liebenthal / Lubomierz der Geschichte widmet. Deshalb sei es eine besondere Freude, in diesen Räumlichkeiten auch eine Dauerausstellung für den Kreis Löwenberg einrichten zu können. Doris Baumert sprach auch den Wunsch aus, dass diese Ausstellung möglicherweise im kommenden Jahr eine Grundlage für das besondere Jubiläum des Kreises Löwenberg sein könnte, denn der ursprüngliche Löwenberg-Bunzlauer Kreis wurde am 9. Januar 1816 geteilt, so dass im Jahr 2016 das 200jährige Bestehen des Kreises Löwenberg gefeiert werden kann. Zum Schluss dankte sie den Mitgliedern beider Vereine wie auch allen anderen Unterstützern, die erkannt haben, dass man nur gemeinsam etwas bewegen, aufbauen und erreichen kann.

Anschließend erzählte der polnische Geschichtslehrer Marek Misiewicz den Anwesenden von seinen positiven Begegnungen mit deutschen Besuchern, die in Liebenthal / Lubomierz auf Spurensuche waren. Die Regionalgeschichte hat dadurch eine besondere Bedeutung für ihn gewonnen, die er auch an seine Schülerinnen und Schüler weitergeben wollte. Er bat darum, alte Gegenstände, die sich noch in den Häusern, in Kellern und auf Dachböden, befanden, mit in die Schule zu bringen. So konnte er den Kindern und Jugendlichen den Geschichtsunterricht persönlicher, lebhafter und interessanter gestalten und es wurde eine sehr umfangreiche Sammlung von Alltagsgegenständen zusammengetragen: Kaffee- und Pfeffermühlen, Geschirr, Bügeleisen, Wäschemangel, Petroleumlampen, Geldscheine, Nähmaschinen, Spinnräder, Skier, Radiogeräte und vieles andere wurde bisher im früheren Waisenhaus gezeigt und kann nun im Kloster besichtigt werden.

Abgerundet wurde der offizielle Teil durch den Vortrag von Alfred Vietz, dem deutschen Ortsbetreuer von Spiller, der von seinen Erinnerungen an Liebenthal / Lubomierz berichtete. Er wuchs in Haynvorwerk auf und besuchte zunächst die Schule in Spiller, bevor er auf die damalige Blücherschule in Liebenthal wechselte. Bei Wind und Wetter musste er den 9 km langen Schulweg im Sommer mit dem Fahrrad und im Winter mit Skiern zurücklegen. Doch die Schulzeit endete bereits im September 1944, als die Klassenzimmer leergeräumt und mit Betten bestückt wurden, da die Schule als Frontlazarett dem Krankenhaus angegliedert wurde. Mehrere Jahrzehnte lang hatte er seine Heimat nicht gesehen, als er 1993 erstmals wieder nach Schlesien reiste und zu seiner großen Freude die Blücherschule im alten Glanz vorfand. Seine alljährlichen Besuche legte er möglichst auf den Termin des Filmfestivals „Sami Swoi“, dessen heitere und ausgelassene Stimmung er sehr genoss. Außerdem war es ihm eine besondere Ehre, 2013 als einziger ehemaliger deutscher Schüler an der 150-Jahr-Feier der Schule teilnehmen zu können. Alfred Vietz schloss seine Ausführungen mit der Freude auf die weitere Zusammenarbeit mit dem polnischen Klosterverein.



Alfred Vietz bei seinem Vortrag mit Irene Hanc als Dolmetscherin

Für die Gäste aus beiden Nationen erfolgten alle Reden zweisprachig dank der guten Deutsch-Kenntnisse von Marek Chrabąszcz, der hervorragenden Dolmetschertätigkeit von Anna Jungk und der Unterstützung von Irene Hanc, die als gebürtige Deutsche in Liebenthal / Lubomierz geblieben ist.

Anschließend begaben sich die Anwesenden zur Eröffnung der Ausstellung in den rechten Flügel des Klosters. Landrat Marcin Fluder und Bürgermeister Wiesław Ziółkowski durchschnitten zwei Bänder, die symbolisch in den polnischen und deutschen Nationalfarben gehalten waren. Nach dem Sektempfang erfolgte die Besichtigung des neuen Museums, in dem sowohl die Abbildungen aus deutscher Zeit als auch die vielfältigen Exponate bestaunt wurden. Zwischendurch stärkten sich die Gäste mit Kaffee und Kuchen, bevor die Veranstaltung mit einer Führung durch das Kloster und die wunderschöne Kirche ihren gelungenen Abschluss fand.



Landrat Marcin Fluder und Bürgermeister Wiesław Ziółkowski eröffnen die Dauerausstellung



Blick in den Ausstellungsraum



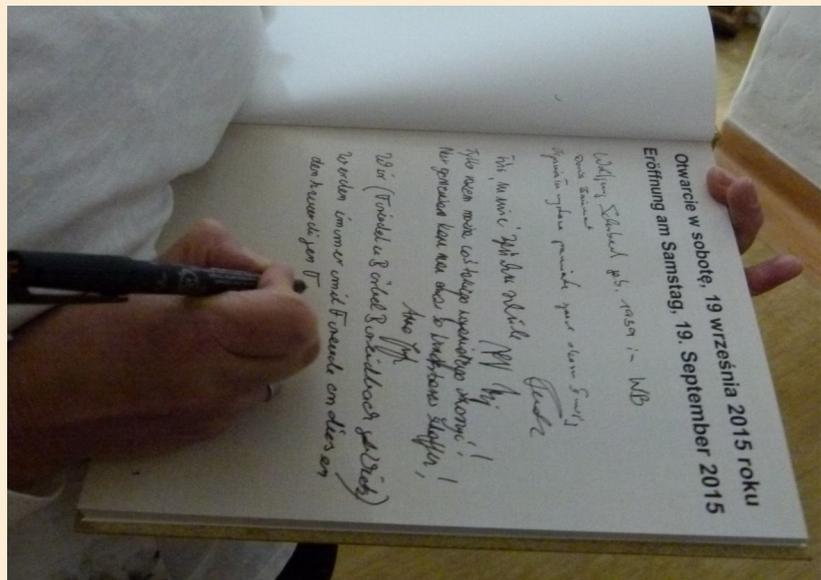
Für den aktuellen Stand der ausgestellten Abbildungen gibt es eine zweisprachige Danktafel mit folgendem Text:

**„Dauerausstellung „Kreis Löwenberg vor 1945“
Herzlichen Dank!**

Für die Unterstützung bei der Zusammenstellung danken wir: Barbara Barandun, Doris Baumert, Werner Bien, Klaus Fastenrath, Hellmuth Feige, Reinhard Fritsch, Manfred Graupner, Georg Hübner, Eva-Maria Kolbe, Hubert Kolbe †, Krzysztof Madej, Sławomir Osiecki, Hans Prox, Hans Rochner, Johann Rothe †, Andreas Sabarth, Erich Schindler, Ruth Sens, Hans Stillfried sowie dem deutschen Bundesland Niedersachsen für die finanzielle Projektförderung.

Stowarzyszenie Klasztor Lubomierz
Geschichtsverein Kreis Löwenberg (Schlesien)
e.V.“

Der Geschichtsverein Kreis Löwenberg (Schlesien) e. V. erstellte auch ein Gästebuch, das die Vorsitzende Doris Baumert und die Schatzmeisterin Barbara Barandun dem Vorsitzenden des Klostersvereins Marek Chrabąszcz mit dem Wunsch für viele Besucher übergaben. Dieser Wunsch ist im Gegenzug mit der Hoffnung verbunden, dass die Gäste ihre Freude an dem neuen Museum haben werden.



Geschichtsverein Kreis Löwenberg (Schlesien) e. V.
Vorsitzende
Doris Baumert
Heiligenstieg 8
37627 Stadtoldendorf

Tel.: 05532 999133 ab 18:00 Uhr
E-Mail: baumert@gsv-loewenberg.eu

Fotos: Walter Schön und Friedel Breidbach